Echo | online |

RÜSSELSHEIM

31. Mai 2010 | Von Elfriede Schmidt |

Schöne Sachen im Stadtpark

Kunsthandwerkermarkt: Zwangsumzug unter Bäume ein Erfolg - „Bisher der schönste Markt überhaupt"

Glänzende Seidenfäden verarbeitet Manuela Conradt zu bezaubernden, hochglänzenden und abstrakten Bildkompositionen. Die junge Berliner Künstlerin ist gelernte Damenschneiderin, ...

Jongleur „Coolumbus" unterhielt die kleinen und großen Besucher des Kunsthandwerkermarktes im Stadtpark. Foto: Frank Möllenberg

Glänzende Seidenfäden verarbeitet Manuela Conradt zu bezaubernden, hochglänzenden und abstrakten Bildkompositionen. Die junge Berliner Künstlerin ist gelernte Damenschneiderin, Mitglied im Kunstverein Seide und im Bundesverband Kunsthandwerk und hat es in der Sparte schon längst zur Meisterschaft gebracht.

Die diplomierte Glasbläserin Sabine Gottschalk hingegen stellt ,,heiße Ware" her: Ihre filigranen ,,Sonnenfänger" als Fensterschmuck entstehen bei 1200 Hitzegraden.

Angelika Brüssel-Bruns formt bei ,,Filz und Farbe" quietschbunte, zum Reinbeißen schöne Lackritzketten und exklusive Schal-Variationen, die jedes schlichte Schlauchkleid in ein Designermodell aufwerten.

Der studierte Betriebswirt und spätere Weltenbummler Jörg Dieter Koch entdeckte mit fünfzig die Farbfeldmalerei, bedeckt aber mit den Farbschichten außer Leinwand oder Papier auch quadratische Eisenplatten und wartet gespannt auf das Ergebnis nach dem Trocknungsprozess. Sogar ein spezifisches, magnetisches Aufhängesystem entwickelte dieser Künstler für seine Kunstwerke und ließ sich mit Interessierten bereitwillig auf Gespräche ein.

Beim Kunsthandwerkermarkt der ortsansässigen Künstlergruppe Malkasten am Samstag und Sonntag waren unter den mehr als hundert Ausstellern auch diesmal wieder etliche neue zu entdecken, doch der Rundgang begann für nicht informierte Besucher zunächst mit Irritationen und der Rätselfrage: Ja, wo sind sie denn? In der Festung und im Festungsgraben jedenfalls war der beliebte Markt diesmal nicht aufzufinden, sondern musste wegen der dortigen Bauarbeiten erstmals in ein anderes Kleinod dieser Stadt, den gegenüberliegenden Verna- oder Stadtpark ausweichen.

Weil jedoch kein besonderes Hinweisschild etwa am Festungstor auf diese Ortsverlagerung aufmerksam machte, liefen auswärtige Besucher zunächst ins Leere, entdeckten aber bald unweit der Opelvillen das offene Tor in den Stadtpark und waren, wie auch viele Aussteller, begeistert von diesem kulturhistorischen grünen Erbe Rüsselsheims.

Die Aussteller waren von der Schönheit und der Weitläufigkeit des Parks überrascht und zeigten sich begeistert von der neuen Örtlichkeit. ,,Hier würden wir auch künftig herkommen", hieß es häufig auf Nachfrage an den Verkaufsständen.

Originell ist vieles auf diesem Markt, der neben bundesdeutschen auch viele internationale Ausstellerinnen und Aussteller anzieht. Ausschließlich Unikate werden verkauft. Seit Anbeginn stark vertreten ist die Schmucksparte, mit diesmal Schmuck aus Farbsteinen, Edelmetall und Keramikteilen und Ringen mit auswechselbaren Dekorsteinen.

Angeboten werden neben ausgefallener Mode, Malerei, Kunst, Holzarbeiten, kiloschweren Wurzelholzkugeln und alten Möbeln auch der Alatiera-Salzstreuer der alten Griechen, die darin ihr Tafelsalz stets trocken und rieselfähig hielten.

Dieser Markt, der am Sonntag unter feuchtkühlem Wetter litt, zeichnet sich durch etliche Besonderheiten aus, die seinen guten Ruf Jahr für Jahr weiter festigen: Er ist vielseitig, wirkt integrierend und bindet lokale Vereine mit ein, diesmal die Winzerfreunde und den türkischen Lehrer- und Elternverein. Seit jeher verfolgt der Markt auch einen sozialen Anspruch: Sämtliche Anbieter zahlen den ,,Zehnten" vom Umsatz, der ausschließlich für kulturelle und soziale Zwecke verwendet wird. Die Kindernothilfe sammelt Spenden, während das Blumenhaus Wiegand seine dekorativen Blumenkränze gegen Spenden zugunsten von Unicef abgibt.

Eine weitere Besonderheit der Veranstaltung: Der Eintritt ist kostenlos und auch das nahe Parkhaus ist an beiden Tagen gebührenfrei. Dies sei ,,der schönste Markt bisher", waren sich viele Aussteller einig, lobten das wunderschöne Ambiente der gepflegten Parkanlage, in der am sonnig-warmen Samstag viele Gäste aus nah und fern flanierten. Manche setzten sich ins Gras und schmökerten, andere ließen sich an einem der vielen Imbissstände nieder und Eltern hatten beim Kaffeetrinken ihre Kinder stets im Blick.

Natürlich war Langoszbäcker ,,Lazi" aus Kecskemét wieder dabei und endlich gab es neben ihm auch zwei Sitzbänke - die freilich stets besetzt waren. Fahrende Musikanten - der Barde Kuno von Königstein und die Rüsselsheimer Gruppe ,,Susato-Consort" - sorgten für dezente Musikbegleitung; mitunter erzeugte der Agavenschreiner Jörg Unger aus Gustavsburg auf einem seiner Digderidoos kellertiefe Brummtöne.

Schmunzelnd flanierten Besucher an den drallen ,,Weibsbildern" von Stina Tummel vorbei, eine fliegt, die andere schwimmt, die dritte liest und fliegt und wiegt sich im Wind, der sie gestern allerdings recht kühl umwehte.